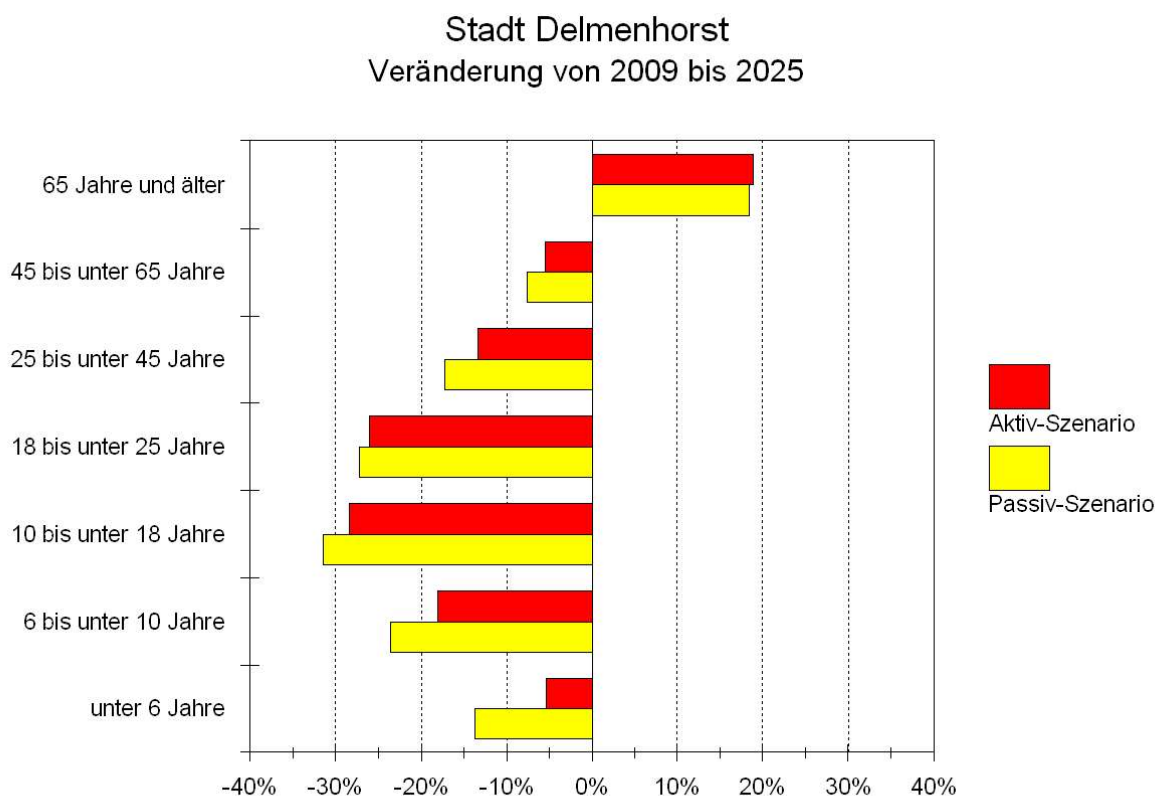


Kleinräumige Bevölkerungsentwicklung der Stadt Delmenhorst bis zum Jahr 2025

Kurzzusammenfassung



Die Stadt Delmenhorst hatte im Dezember 2005 das Büro für angewandte Systemwissenschaften in der Stadt- und Gemeindeentwicklung von *Dipl.-Ing. Peter H. Kramer* mit der Erstellung des Gutachtens "Kleinräumige Bevölkerungsentwicklung der Stadt Delmenhorst von 2005 bis 2020" beauftragt. Das Gutachten zeigt die zukünftige, kleinräumige Bevölkerungsentwicklung der Stadt Delmenhorst und ihre Steuerungsmöglichkeit auf. Um die Handlungsmöglichkeiten darstellen und berücksichtigen zu können, wurden verschiedene Szenarien erarbeitet. Um die Folgen einer Umsetzung dieser Szenarien abschätzen zu können, erfolgte eine Computersimulation der Bevölkerungsentwicklung und der Wohnungsbautätigkeit der Jahre 2006 bis einschließlich 2020. Aufgrund einer umfangreichen Datenbestandskorrektur im Jahr 2006 wurden im Jahr 2009 im Zuge der Schulentwicklungsplanung die Berechnungen

grundlegend überarbeitet. Ende 2010 erfolgte eine erneute Aktualisierung der Ausgangsdaten und der Szenarien. Damit wurde der Betrachtungszeitraum bis zum Jahr 2025 erweitert.

In der vorliegenden über 100 Seiten umfassenden Fortschreibung des Gutachtens wird zunächst die bisherige Entwicklung und die Ausgangslage im Bereich der Bevölkerung, des Wohnungsbestandes und der Beschäftigung der Samtgemeinde und ihres Umfeldes analysiert. Danach werden realistische Perspektiven und Szenarien zur zukünftigen Entwicklung erarbeitet. Die Berechnung der daraus resultierenden Bevölkerungsentwicklung erfolgt unter Anwendung eines Verhalten erklärenden, strukturgültigen, computerisierten Simulationsmodells. Das Simulationsmodell und Computerprogramm wurde von *Dipl.-Ing. Peter H. Kramer* entwickelt. Simuliert wird die Bevölkerungs- und Wohnungsbestandsentwicklung der Stadt Delmenhorst

kleinräumig und in kleinen Zeitschritten von 2010 bis 2030. Dazu wurde die Kommune in 43 Teilgebiete untergliedert. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgt dann in einen weiteren Gutachten eine umfangreiche Folgenabschätzung insbesondere für die Schulentwicklung.

Im Passiv-Szenario soll das bislang Erreichte bewahrt und gepflegt werden. Neben Baulücken, Umnutzungen und Bestandserweiterungen werden die bereits begonnenen Baugebiete realisiert. Im Aktiv-Szenario wird ein aktiver Entwicklungspfad beschritten. Hier wird den jungen und älteren Familien aus Delmenhorst, den bereits zugewanderten Familien und auch noch einigen in den nächsten Jahren rückwandernden Familien die Möglichkeit gegeben, ihren Lebensentwurf in der Stadt Delmenhorst verwirklichen zu können. Ihnen wird ein auf ihre Interessen und Vorstellungen optimiertes Baulandangebot unterbreitet. Nach und nach wird der überwiegende Teil der bislang als Wohnbaufläche in Aussicht genommenen Gebiete erschlossen und weitestgehend bebaut. Der Wohnungsbau folgt dabei konsequent der Nachfrageentwicklung am Standort Delmenhorst. Auch den anderen Zielgruppen wird ein auf ihre belange optimiertes Wohnraumangebot unterbreitet, sodass auch hier zumindest die Abwanderungen vermindert werden.

Bei einer Umsetzung des Passiv-Szenarios sinkt die Zahl der Einwohner mit dem dem Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Stadt Delmenhorst von 77.200 im Ausgangsjahr 2009 bis zum Jahr 2025 auf 70.000 Einwohner. Das entspricht einem Rückgang um knapp 10%. Bis zum Jahr 2025 steigen die Verluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen von zunächst 180 bis auf 470 Einwohner im Jahr 2025 an. Die Wanderungsverluste junger Familien zum Eigenheimbau in die umliegenden Gemeinden setzen sich abgeschwächt fort, ebenso die Abwanderung junger Leute in die größeren Städte und junger Alter und Senioren in das Umland. Durchschnittlich verliert die Stadt Delmenhorst jährlich etwa 100 Einwohner durch Wanderungen, weniger als in der jüngsten Vergangenheit.

Durch das größere Wohnraum- und vor allem Baulandangebot kommt es mittel- und langfristig bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios zu einer ausgeglichenen Wanderungsbilanz. Durch die zielgruppen- und nachfrageorientierte Entwicklung und Realisierung von Neubaugebieten wird die Abwanderung zum Eigenheimbau in das Umland deutlich vermindert und es kommt sporadisch zu Zuwanderungen. Vor allem muss in diesem Szenario nicht mehr zum Eigenheimbau abgewandert werden. Auch die Wanderungsbilanz bei den jungen Leuten und jungen Alten gestaltet sich durch das optimierte Wohnraum- und Wohnumfeldangebot zumindest ausgeglichen. Infolgedessen steigt auch die relative und absolute Geburtenhäufigkeit in der Stadt wieder etwas an. Die Bevölkerungsverluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen können dadurch etwas abgeschwächt werden. Sie sinken bis zum Jahr 2025 in diesem Szenario nur auf 420 Einwohner ab. Auch bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios sinkt die Zahl der Einwohner der Stadt Delmenhorst, hier von 77.200 Ende 2009 um 7% bis auf 72.000 im Jahr 2025.

Die Zahl der unter 3-Jährigen geht in den nächsten Jahren zunächst rasch zurück, sinkt anschließend im Passiv-Szenario langsam weiter ab und steigt im Aktiv-

Szenario langsam wieder an. Hier sind es im Jahr 2025 15% bzw. 7% weniger mögliche Krippenkinder als Ende 2009. Ähnlich verläuft auch die Entwicklung bei den 3- bis unter 6-Jährigen. Die Zahl der möglichen Kindergartenkinder geht bis 2015 um mehr als ein Zehntel zurück. Im Jahr 2025 sind es im Passiv-Szenario 18% weniger mögliche Kindergartenkinder als im Ausgangsjahr. Im Aktiv-Szenario steigt ihre Anzahl langfristig wieder an. Hier sind es im Jahr 2025 nur 10% weniger mögliche Kindergartenkinder. Die Zahl der 6- bis unter 10-Jährigen geht in den nächsten zehn Jahren rasch um 20% zurück. Im Passiv-Szenario sinkt die Zahl der möglichen Grundschüler anschließend weiter ab. Im Jahr 2025 sind es im Passiv-Szenario 28% und im Aktiv-Szenario 21% weniger als Ende 2009. Schon bis zum Jahr 2020 wird die Zahl der Halbwüchsigen und Jugendlichen um fast ein Drittel zurück gehen. Die Zahl der 10- bis unter 16-Jährigen (Schüler der Sekundarstufe I) geht bis 2025 im Passiv-Szenario um 32% und im Aktiv-Szenario um 28% stetig zurück. Auch die Zahl der jungen Leute sinkt nach 2011 fortwährend ab. 2025 sind es etwa ein Viertel weniger als im Ausgangsjahr. Die Zahl der 25- bis unter 45-Jährigen geht in den nächsten 10 Jahren rasch und dann bis zum Ende des Betrachtungszeitraumes langsam weiter im Passiv-Szenario um 19% und im Aktiv-Szenario um 15% gegenüber 2009 zurück. Die Zahl der 45- bis unter 65-Jährigen nimmt dagegen zunächst noch um etwa 6% zu. Hier sind im Jahr 2025 7% bzw. 5% weniger Einwohner in dieser Altersklasse. Die Zahl der „jungen Alten“ im Alter von 65 bis unter 75 Jahren geht zunächst noch um ein Achtel zurück und steigt anschließend wieder auf den Ausgangswert an. Die Zahl der Senioren steigt in den nächsten zehn Jahren rasch und anschließend langsam weiter an. Die Zahl der 75-Jährigen und älteren Einwohner steigt von 2009 bis zum Jahr 2025 um zwei Drittel an. Ende 2009 waren 17% der Einwohner der Stadt Delmenhorst unter 18 Jahre alt und knapp 21% 65 Jahre alt oder älter. Im Jahr 2025 sind im Passiv-Szenario 14% und im Aktiv-Szenario knapp 15% unter 18 Jahre und 27% bzw. 26% 65 Jahre alt oder älter.

Vor allem im Passiv-Szenario werden mittel- und langfristig bei weitem nicht mehr alle derzeit vorhandenen Gemeinbedarfseinrichtungen im Bereich der Kinder und Jugendlichen benötigt. Durch die nicht erfolgten Abwanderungen im Aktiv-Szenario kann der Rückgang bei den Kindern deutlich begrenzt werden. Dadurch können die vorhandene Gemeinbedarfseinrichtungen über einen längeren Zeitraum weiter genutzt werden.

Grünenplan im November 2010

Verfasser:

Dipl.-Ing. Peter H. Kramer

Büro für angewandte Systemwissenschaften
in der Stadt- und Gemeindeentwicklung
Hermann-Löns-Str.6 Tel. 0 57 22 / 95 48 470
31707 Bad Eilsen www.kramergutachten.de